

Nation und Nationalismus¹: Gustav Krupp von Bohlen und Halbach

Krupp von Bohlen und Halbach an den Chef des Geheimen Zivilkabinetts, v. Valentini.

Hügel, 31. Juli 1915

„[...] Wenn aber Friede geschlossen wird, so dürfen wir nach unseren heutigen Erfolgen auf den Schlachtfeldern hoffen, daß für Deutschland ein Preis erzielt werde, der das Blut unserer Söhne und Brüder lohnt. Dementsprechend muß für Deutschland – oder besser gesagt für das deutsche Volk im weitesten Umfange – eine Grundlage zur Bestätigung gewonnen werde, die ihm auf Jahrzehnte hinaus friedliche Arbeit sichert. Die Deutschen dürfen kein Volk der Rentner werden, müssen vielmehr nach wie vor ein arbeitsames Volk bleiben; auf deutscher Arbeit, auf deutschem Pflichtgefühl und Pflichteifer beruhen doch im Grunde genommen zu einem großen Teil die großartigen Leistungen der jetzigen Erhebung und Kraftentfaltung. Diesen Teil unseres Wesens gilt es unter allen Umständen zu erhalten und zu stärken; deshalb gibt es auch dem deutschen Arbeits- und Tätigkeitsdrang ein weites, ein möglichst unerschöpfliches Gebiet zu eröffnen.

Hieraus ergeben sich drei große Ziele, die zunächst ins Auge zu fassen sind:

1. Das gesamte Deutschtum muss als Kern von Europa betrachtet und möglichst zusammengefasst werden. Hierunter ist nicht etwa zu verstehen, daß alle Deutsche in das Deutsche Reich mit eingeschlossen werden müssen, in erster Linie kommt es vielmehr darauf an, daß die deutsche Kultur – im weitesten Sinne des Wortes – in Europa die herrschende wird und demgemäß nach allen Seiten hin eine Anziehungs- und Ausdehnungskraft sich sichert. Die deutsche Kultur hat ein Anrecht darauf, denn sie ist nicht ein äußerer Firnis² oder Lack, sondern sie ist ein Bestandteil des deutschen Gemüts, des deutschen Herzens, sie hat ihre tiefste Grundlage in der deutschen Weltanschauung und Gottesfurcht.
2. Es muß politisch, auf militärischem und auf dem Gebiet der Marine dafür Sorge getragen werden, daß in absehbarer Zeit gegen das Deutsche Reich eine Einkreisung- und Erdrosselungspolitik nicht wieder betrieben werden kann.
3. Gleichwie in Europa muß auf den überseeischen Gebieten eine erhebliche Erweiterung der deutschen wirtschaftlichen Betätigung ermöglicht werden. [...]"

(zit. nach: Boelcke, Willi A. (Hrsg.): *Krupp und die Hohenzollern in Dokumenten. Krupp-Korrespondenz mit Kaisern, Kabinettschefs und Ministern 1850-1918*, S. 248f.)

Arbeitsauftrag

1. Arbeiten Sie nationale und nationalistische (übersteigertes Nationalbewusstsein) Positionen aus der Denkschrift Krupp von Bohlen und Halbachs heraus.

¹ Vgl. hierzu Boelcke (Hrsg.), *Krupp und die Hohenzollern in Dokumenten*, S. 232: In der Textquelle spiegeln sich verschiedene Positionen wider, daher ist es schwierig, Krupp von Bohlen und Halbachs Position eindeutig zu benennen. Erkennbar wird neben der Position der Wirtschaftsverbände auch die des Alldeutschen Verbands, der expansionistische, militaristische, nationalistische sowie rassistische und antisemitistische propagierte.

² Firnis = schnell trocknendes, farbloses Öl, das als Schutzanstrich auf etw. aufgetragen wird.